

Beliebt bei Paar

91 Paare aus 18 Nationen

Goldstadtpokal

1. Eugene Katsevman/
Maria Manusova,
USA
2. Maurizio Vescovo/
Melinda Törökgyörgy,
Ungarn
3. Zoran Plohl/
Tatsiana Lahvinovich,
Slowenien
4. Andrey Zaytsev/
Anna Kuzminskaya,
Russland
5. Jesper Birkehoj/
Anna Kravchenko,
Deutschland
6. Andrius Kandelis/
Egle Visockaite-Kandelis,
Litauen

Semifinale

7. Eugen Vosnük/
Katharina Simon,
Deutschland
8. Christoph Kies/
Blanca Ribas Turón,
Deutschland
9. Evgenij Suvorov/
Nina Bezzubova,
Lettland
- 10/11. Alexander Makarov/
Anastasia Balaeva,
Russland
Timo Kulczak/
Motshegetsj Mabuse,
Deutschland
12. Jan Kliment/
Laura Hafner,
Schweiz



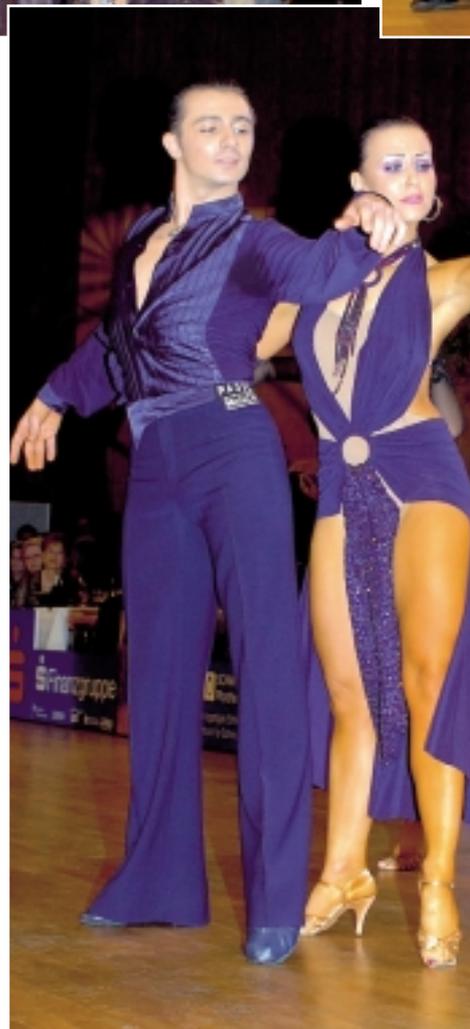
Foto oben:
Zum ersten Mal
ging der Goldstadtpokal in die USA an
Eugene Katsevman/
Maria Manusova.
Foto: Richter-Lies

Es war nachts um ein Uhr, als Paare und Veranstalter sich an der Hotelbar trafen, um den Goldstadtpokal ausklingen zu lassen. Man war sich wieder einig: Der Goldstadtpokal war auch im Jahr 2006 eine tolle Veranstaltung mit hoher tänzerischer Qualität und vielen Höhepunkten.

Damit dies jedes Jahr möglich ist, hat das Team um Turnierleiter Bernd Rossnagel viele Monate in die Vorbereitung investiert. Es ist die Mischung aus spektakulären Showeinlagen, angesehe-

nen Wertungsrichtern, einer Startliste voller Weltspitzenpaare und der Rundum-Betreuung mit Limousinenservice und Hotelunterbringung, die den Goldstadtpokal bei den Paaren und dem Publikum so beliebt macht.

Anders als im letzten Jahr konnten sich die Veranstalter über mangelnde Startmeldungen nicht beklagen. 91 Paare aus 18 Ländern hatten sich angekündigt, darunter auch einige "Exoten" wie Paare aus der Türkei oder Israel. 65 fanden letztlich den Weg nach Pforzheim. Die hohe Ausfallquote ging auf teils chaotische Wetterbedingungen und die grassierende Grippewelle zurück. Dennoch war Bernd Rossnagel zufrieden: "Wichtig ist, dass wir sechs der besten Zehn der Welttrangliste hier haben. Das unterstreicht den hohen Stellenwert, den der Goldstadtpokal seit Jahren genießt". Für Stress sorgte jedoch ein drohender Ausfall im Wertungsgericht. Allan Tornsberg hatte sich über Nacht eine Grippe zugezogen und sagte kurz vor Turnierbeginn ab. Mit gemeinsamer Überzeugungskraft konnten die Organisatoren ihn



en und Publikum

waren in Pforzheim gemeldet

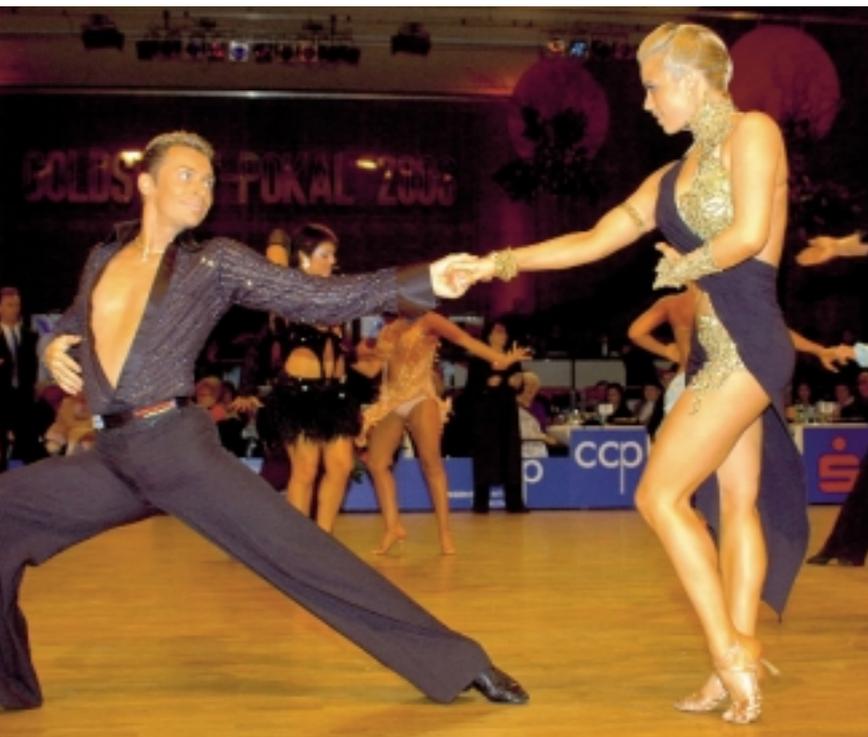


Foto links:
Im Finale:
**Jesper Birkehoj/
Anna Kravchenko.**
Foto: Richter-Lies

vergleichbares Programm geboten. Wo anderorts die Tagesveranstaltung eher dem Abspulen der

Vorrunden vor leeren Zuschauerrängen gilt, findet man in Pforzheim ein gut besuchtes CongressCentrum vor. Dies liegt nicht zuletzt daran, dass man zu vergleichsweise moderaten Eintrittspreisen schon jetzt Show-Leckerbissen wie die Profi-Weltmeister Bryan Watson und Carmen oder die Standardformation des 1. TC Ludwigsburg zu sehen bekommt. Besondere Freude hatte das Publikum auch an Electric-Boogie Weltmeister Sven Weller, der mit seinen unglaublichen Bewegungen schon auf der Welttanzgala in Baden-Baden die Fernsehzuschauer begeistert hatte.

Anzeige

Gewonnen wird im Kopf.

Sportmentaltraining

mit

Thierry Ball

Balance Coach

* Einzel-Settings ("Privatstunden")
* Gruppen-Lectures
* Tanzsporttrainer-Coaching
* Vorträge "überfachlich"

www.balance-coach.com
kontakt: 0173-3140674

jedoch dazu bewegen, das IDSF-Turnier dennoch zu werten. Dies war wichtig, um im Wertungsgerecht viele verschiedene Nationen zu haben und die hohe Punktzahl für die Weltrangliste zu erhalten. Der Ausfall von Tornsberg hätte das Turnier heruntergestuft, denn auch die französische Wertungsrichterin war nicht anwesend. Sie stand auf einem Flughafen, der wegen Schneefalls geschlossen war. In den Einladungsturnieren sprang kurzerhand Olga Müller-Omeltschenko ein, die ohnehin jedes Jahr den Goldstadtpokal besucht.

Zweite im Turnier und wie immer sehr beliebt beim Publikum:
**Maurizio Vescovo/
Melinda Törögyörgy.**
Foto: Richter-Lies

Um elf Uhr morgens mussten die nicht gesetzten Paare zur Vorrunde antreten. Bis letztes Jahr hatte man bereits um neun Uhr begonnen, was aber bei den Paaren auf wenig Gegenliebe stieß, denn tanzen um diese Uhrzeit ist gewöhnungsbedürftig. Mit einem neu gestalteten Zeitplan konnte man dem Wunsch der Teilnehmer nachkommen und den Start verlegen. Wie immer auf großen Turnieren, waren die Leistungen in den ersten beiden Runden sehr durchwachsen. Doch ab der Runde der besten 48 sahen die Zuschauer eine erfreulich hohe tänzerische Qualität. Allerdings zeichnet sich offensichtlich ein Trend zu Kleidern mit zweifelhaft wenig Stoff ab. Hier sollten einige Damen ihre Garderobe nochmals überdenken, denn manchmal ist weniger eben nicht mehr.

Für die Paare, die es ins Viertelfinale geschafft hatten, ging es in der Nachmittagsveranstaltung um den Einzug ins Semifinale. Unter den besten 24 Paaren befanden sich immerhin noch elf Deutsche, was auch den anwesenden Bundessportwart Michael Eichert gefreut haben dürfte. Wer bereits in Pforzheim zu Gast war, der weiß um die Besonderheit dieser Nachmittagsveranstaltung. Nirgends sonst bekommt der Zuschauer schon am Tage ein

WR

Heinz Späker
(Deutschland)
Allan Tornsberg
(Dänemark)
David Douglass
(England)
Karolina Felska
(Polen)
Duarte Vieira
(Portugal)
Hermann Götz
(Österreich)
Lorraine Rhodin
(Schweden)
Marco Sietas
(Spanien)
Harry Körner
(Deutschland)

TL

Christoph Buttweiler



Klare Sieger im Standardturnier waren Sascha und Natascha Karabey. Im Hintergrund die späteren zweit-plazierten Simone Segatori/Annette Sudol. Foto: Zeiger

Natürlich standen jedoch die Turniere im Mittelpunkt des Geschehens. Ausgetragen wurden das Viertelfinale des IDSF-Turniers, das Semifinale eines internationalen Einladungsturniers in Standard und ein komplettes Jugend-Lateinturnier.

Hier dominierten, wie schon seit Jahren im Jugendbereich üblich, die osteuropäischen Vertreter das Geschehen. Evgenij Suvorov/Nina Bezzubova aus Lettland gewannen unangefochten alle fünf Tänze vor Guillem Pascual/Cristina Suarez (Spanien) und Yevgen Kashkovsky/Yana Kozhukhar (Ukraine). Das war nicht überraschend, denn Suvorov/Bezzubova sind immerhin schon 25. der Weltrangliste bei den Amateuren und hatten sich bereits für das Semifinale im Goldstadtpokal der "Großen" qualifiziert. Im Finale standen auch zwei deutsche Paare, nämlich die Berliner Stsiapan Hurski/Tasja Schulz (5.) und die Pforzheimer Jörg Killius/Illona Cutenco(7.).

Bei den Amateuren wurden die letzten Runden mit den besten Paaren im Rahmen eines festlichen Ballabends ausgetragen. Hatte tagsüber noch Stefan Schönung die Paare mit (im übrigen sehr guter) Musik von der CD versorgt, spielte nun das Tanzorchester Michael Holz (Aachen) für Paare und Publikum.

Die Turniere begannen mit dem Semifinale des IDSF International Open Latein. Vier Paare des DTV standen hier noch auf der Fläche. Für drei von ihnen war gleichzeitig Endstation. Die Wertungsrichter hatten ein klares Finale zustande gebracht. Zwischen dem letzten Finalplatz und dem Anschlusspaar Eugen Vosnük/Katharina Simon (TC Seidenstadt Krefeld) lagen immerhin 14 Kreuze. Direkt

hinter Vosnük/Simon reichten sich Christoph Kies/Blanca Ribas Turon (TSC Excelsior Dresden) ein, die mit ihrem achten Platz wie schon im Vorjahr drittbestes deutsches Paar wurden. Die Lokalmatadoren Timo Kulczak/Motshegetsi Mabuse teilten sich Rang zehn mit Alexander Makarov/Anastasia Balaeva aus Russland. Für die Gastgeber kamen nur noch die Deutschen Meister Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko (TSC Astoria Karlsruhe) ins Finale.

Bevor jedoch der Goldstadtpokal vergeben wurde, trugen die Standardpaare ihr Finale aus. Kurzfristig hatte es einige Absagen gegeben, was dazu führte, dass im Finale fast nur deutsche Paare standen. Der Qualität tat das jedoch keinen Abbruch, denn schließlich hat der DTV einige Paare von Weltklasse zu bieten. Allen voran Sascha und Natascha Karabey (TC Der Frankfurter Kreis), die erwartungsgemäß dominierten und das Turnier in allen fünf Tänzen gewannen. Dabei gaben die Vizeweltmeister lediglich vier Einsen an die Zweitplatzierten Simone Segatori/Annette Sudol (Redoute 1.TGC Koblenz) ab. Unverständlich blieb jedoch, warum David Douglas (England) die Karabey im ersten Tanz gar auf Platz vier wertete. Dritte wurden Stanislaw Massold/Christine Deck (Grün-Gold Bremen) vor Christoph Kies und Blanca Ribas Turón. Die Dresdner hatten durch die erfolgreiche Teilnahme an beiden Turnieren ein wahres Mammutprogramm abgespult, was einem Vizeweltmeister über Zehn Tänze jedoch nicht neu sein dürfte. Auf Rang fünf landete schließlich das einzige ausländische Paar im Finale Denis Bulanov/Alexandra Luybchevskaya (Russland) vor Philipp Hanus/Lawrence Klett (TSZ Stuttgart-Feuerbach) und Carsten und Alexandra Petsch (SWC Pforzheim).

Das Finale der Lateinpaare war nicht nur der Höhepunkt der Turniere, sondern ein besonderer Augenschmaus. Die Paare präsentierten zwei Solotänze, was bei der Klasse dieses





Fotoreihe oben
von links nach rechts:

Die Tanzmäuse widmeten sich ihren gefährlichsten Feinden, den Katzen: Der König der Löwen war ihr Thema.

Im Rahmenprogramm zeigte der Nachwuchs seine Version des Märchens "Der Froschkönig". Diese beiden jungen Damen warten noch auf den Prinz.

Wie immer der Höhepunkt im Rahmenprogramm: die mehrfachen Lateinweltmeister Brian Watson und Carmen.

Fotos: Richter-Lies

Feldes durchaus sehenswert war. Wie zwischenzeitlich auf wichtigen Turnieren üblich, wurde das gesamte Finale geschlossen gewertet. Dies sorgte beim Publikum nicht unbedingt für Freude, erhielt aber die Spannung bis zum Schluss. Spannend war es allemal, denn sowohl die Weltranglistenersten Maurizio Vescovo/Melinda Törökgyörgy (Ungarn) als auch die Zweiten der Rangliste Eugene Katsevman/Maria Manusova (USA) zeigten sich in prächtiger Verfassung und präsentierten Lateintänzen vom Feinsten. Den Sieg holten sich am Ende die Amerikaner, die alle fünf Tänze für sich entschieden, aber insgesamt 15 Einsen an Vescovo/Törökgyörgy abgaben. Damit geht der Goldstadtpokal in diesem Jahr auf die andere Seite des Ozeans. Der Pokal wurde wie immer von Designer Reinhold Krause als Einzelstück geschaffen und in Handarbeit gefertigt. Ganze 64 Zentimeter groß war das gute Stück. Durch moderne Formen und die farbenfrohe Gestaltung polarisierte er wie selten zuvor. Von "fantastisch" bis "furchtbar" gingen die Meinungen des Publikums, das den Pokal während der Veranstaltung in einer Vitrine bestaunen konnte.

Die Dritten der Weltrangliste Zoran Plohl/Tatsiana Lahvinovich (Slowenien) belegten auch im Turnier Platz drei. Vierte wurden die Russen Andrey Zaitsev/Anna Kuzminskaya, im vergangenen Jahr noch hinter Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko gelegen. Die Karlsruher belegten schließlich Rang fünf. Damit konnten sie aber Andrius Kandelis/Egle Visockaite-Kandelis (Litauen) hinter sich lassen. Die 5. der Weltrangliste hatten in der Vergangenheit die meisten direkten Duelle für sich entscheiden können, zogen aber diesmal den Kürzeren. Nur in der Rumba lagen sie vor den Deutschen.

Zum Abschluss zeigten dann noch einmal Bryan Watson und Carmen ihre außergewöhnliche Show. Sie setzten einen glanzvollen Abschluss unter die gelungene Veran-

staltung. Die meisten Paare haben bereits direkt nach der Siegerehrung ihr Wiederkommen im Januar 2007 angekündigt. Das kann dem Veranstalter nur recht sein, denn dann

bliebe der Goldstadtpokal auch in Zukunft eines der besten Turniere auf deutschem Boden.

CARSTEN PETSCH

Anzeige



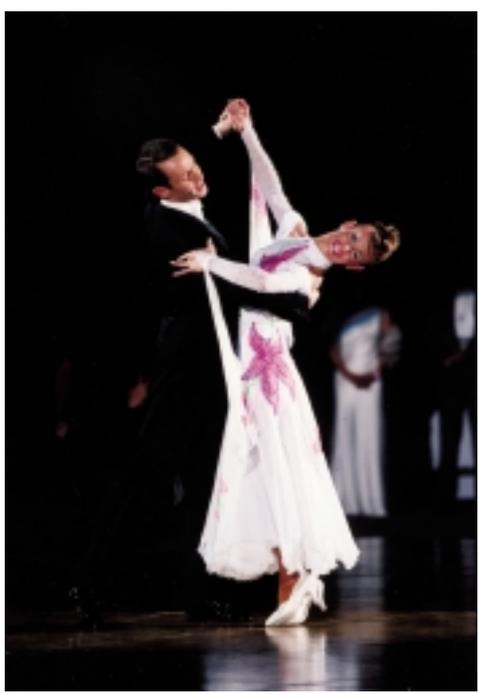
www.der-tanzbaer.com



Der Tanzbär – Tanzbekleidung, -schuhe und mehr...

Tel.: (0700) 33 33 33 01 • Fax: (0700) 33 33 33 02 (12 Cent/Min.)

eMail: info@der-tanzbaer.com










Mary Kay – selbstständige Schönheits Consultant